

Die Traumspülung

Von Sato-Chou

Prolog: Von Antiquitätenhändlern und Diktatoren - bis hin zum Klo

„Hier zum Beispiel, das ist ein Unikat.“

Der Antiquitätenhändler, in dessen Kellergewölben Kyo gerade verweilte, um etwas zu kaufen, das seine Sammlung für skurriles aufwerten sollte, gaggerte leicht hysterisch, während er sein Produkt bewarb und schlenderte durch die engen Gänge auf eine seltsam aussehende Skulptur zu.

„Was soll das denn sein?“ fragte Kyo leicht desinteressiert. Diese Gerätschaft, oder was auch immer, war etwas größer als kniehoch.

Wäre die Farbe klassischer und die Form nicht so organisch gewölbt, könnte es glatt ein sehr seltsames Klo sein. Langsam näherte er sich, ohne jedoch genauer hinzusehen.

„Das, geehrter Kunde, ist ein Lokus Pokus. Ein wirklich interessantes Gerät. Es stammt aus dem 16. Jahrhundert aus Deutschland. Es war Besitztum der Familie zu Wolfenstein.“

„Aha.“ Murmelte Kyo. Und sowas kaufen Leute? Das ist doch beschissen, dachte Kyo abwertend.

„Aber das ist nicht alles. Das wirklich interessante ist sein letzter Besitzer, bevor es, knapp 60 Jahre lang, verschollen war.“ Die Stimme des Händlers flüsterte geheimnistuerisch bei diesen Worten und das gesamte Licht des Raumes schien noch eine Spur dunkler zu werden, als es eh schon war.

Nun wurde selbst Kyo hellhörig. Das könnte wirklich interessant werden. Er versuchte den besagten Gegenstand im dumpfen Licht zu fokussieren und trat automatisch näher ran.

„Der letzte Besitzer war Adolf Hitler persönlich!“ den Zeigefinger an die Lippe halten, weiteten sich die Augen des Antiquitätenhändlers angstdurchflutet. Grade so, als würde er befürchten, dass der Führer persönlich plötzlich aus der obigen Öffnung des Spülkastens empor steigen würde.

Kyos Augen weiteten sich. Was sollte so ein verrückter Kerl mit so...

„Ich weiß genau,“ -unterbrach der Antiquitätenhändler Kyos Gedankengang-„was Sie nun denken. Was wollte Adolf Hitler mit diesem, merkwürdigen Pott? Hitler wurde während der Kriegsjahre zunehmend verschrobener. Vielleicht war es der Stress oder die drohende Niederlage, was auch immer. Auf jeden Fall versuchte er fortwährend okkulte Objekte zu erwerben, um das Schicksal aktiv beeinflussen zu können“. Der Mann gestikulierte wild mit seinen Händen, während er sein Schmuckstück betitelte.

„Können Sie vielleicht endlich auf den Punkt kommen?“ Kyo wurde langsam echt ungeduldig und eine genervte Aura breitete sich um ihn aus. Anfänglich klang die Geschichte ja noch interessant und außergewöhnlich aber sie zog sich so in die Länge und nichts war an solchen, leicht grummeligen Tagen, schlimmer für Kyo als lange, lange garstige Geschichten und Ödnis.

„Ja, ja. Schon gut. Also das wirklich interessante ist folgendes: das Klo ist verwunschen und...“ der Antiquitätenhändler kam nicht mal dazu diesen Satz zu Ende zu führen, da platze ihn der Sänger auch schon ins Wort.

„Verwunschen, was?“ stammelte Kyo.

„Sie haben schon richtig gehört, es ist verwunschen. Allerdings nur für die Person, die grad drauf sitzt.“ ... ein teuflisches Lächeln zierte das Gesicht des Antiquitätenhändlers.